



KOMMT ZUR SOLINGER MONTAGSAKTION!

An jedem 2. Montag um 18.00 Uhr
(gerade Kalenderwoche)
zwischen Eingang Hofgarten und
Turm Apotheke, Kölner Straße



TERMINKALENDER:

Mitgliederversammlung:

31. Januar 2015 ab 16 Uhr im Café
Courage, Klemens-Horn-Str. 3.
Ab ca. 19 Uhr gemütlicher Abschluss
und Ehrung „SolingerIn des Jahres
2014“

Infostand:

28. Februar 2015 von 11 Uhr bis 13 Uhr
in der Innenstadt neben dm (Eingang
Kirchstr.)

Ratssitzung:

Mit Bürgerfragestunde am 05. Februar
2015 ab 17 Uhr im Konzertsaal

SO ERREICHEN SIE UNS:

SOLINGEN AKTIV Büro:

Klemens-Horn-Str. 3
1. Stock
42651 Solingen

Telefon: 0212 - 22 46 366
E-Mail: solingen-aktiv@gmx.de
web: www.solingen-aktiv.de

Bürozeiten:

Mittwochs 10.00 - 16.00 h
oder nach Absprache

Stadträtin: Gabi Gärtner
Telefon: 0212 - 64 54 935
E-Mail: gabigaertner@t-online.de

Werden Sie gemeinsam
mit uns aktiv!

„Russisch Roulette“
dank Hartz-IV

40.000€-Online-
Befragung zum Ittertal

(Wo) Geht Solingen
baden?

„Russisch Roulette“ wegen Hartz-Kürzungen

„Ich spiele zurzeit wieder Russisch-Roulett mit meinem Leben!“ - so ein Hartz-IV-Empfänger Anfang Januar zu seinem Nachbarn. Er hatte aufgrund seiner schweren Herzerkrankung in der Nacht akute Herzbeschwerden. Die Nachfrage ergab: Je zu Jahresanfang müsse er seine dringend erforderlichen Medikamente einige Wochen absetzen. Die Alternative sei knallhart: Wenn er seine Medikamente kauft - für knapp 50 € Zuzahlung im Monat, können sich seine ebenfalls schwer kranke Lebensgefährtin, mit der er in einer Bedarfsgemeinschaft zusammenlebt, keine kaufen (auch für ca. 50 €) - oder es gäbe nichts mehr zum Essen. Von der Zuzahlung befreit werden beide erst, wenn sie den Anteil von 1 % von ihrem Jahresgehalt selbst eingezahlt haben - also je zum Jahresanfang.

Letzte Woche war es so weit: Der Defibrillator schlug mehrfach an. Der Notarzt musste kommen und den Hartz-IV-Empfänger mit höchster Lebensgefahr in die Klinik bringen. Eine Notoperation am Herz rettete ihm das Leben. Eine Nachfrage ergab: beiden steht zwar für das Jahr 2015 eine monatliche Regelleistung von je 360 € zu, zusammen also 720 € (dazu kommen vom Jobcenter die Bezahlung der Miete und Heizkosten in Höhe von ca. 450 €). Für 2 Personen pro Monat das gesetzlich anerkannte Existenzminimum.

Doch nicht einmal das bekommen sie: Ihnen werden pro Monat derzeit über 100 € abgezogen. Eine Rückzahlungen für die Einnahmen aus einer Jahre zurückliegenden Honorarbeschäftigung der Frau bei der Stadt, die damals zwar der ARGE gemeldet, aber lange nicht verrechnet wurde. Und weil bei Honorarbeschäftigung kein Eigenanteil behalten werden darf und alles wieder vom Jobcenter kassiert wird (natürlich nur in wohlproportionierten Raten!), hat die Kollegin damals mehrere Jahre für umsonst gearbeitet und ist jetzt nach insgesamt 38 Jahren Berufstätigkeit in absoluter Armut gelandet!



Es bleiben also brutto ca. 1070 €. Davon muss die Wohnung gezahlt werden mit anerkannten 455 €, dazu Strom mit Grundbetrag von 134 € (!) und Wasser Höhe von ca. 40 €... Bleiben also zum restlichen Leben für 2 Personen ca. 440 € im Monat! Da sind ca. 100 € für Medikamentenzuzahlung einfach nicht mehr drin - gleich gar nicht, wenn für den Krankenhausaufenthalt auch noch 10 € pro Tag zu berappen sind.

Sie sind kein Einzelfall: Eine Anfrage im Sozialausschuss vor einiger Zeit ergab: 40 % der ALG-Empfänger erhalten weniger als das Existenzminimum - wegen Rückforderungen für Kauttionen oder Genossenschaftsanteile, vorgeschossene Investitionen (wie ein kaputte Waschmaschine). Ein Skandal erster Güte! Wieviel weitere Armut mag es wohl bei den inzwischen 7 800 Bedarfsgemeinschaften und ihren über 15 000 Mitgliedern allein in Solingen noch geben!?

HARTZ-IV ist Armut per Gesetz! Das vertritt SOLINGEN AKTIV schon seit 10 Jahren - sowie die von ihr auch in Solingen mit initiierte Montagsdemonstration! Die Hartz-Gesetze müssen weg! Sie verarmen und demütigen Menschen. Und sie plündern die kommunalen Kassen aus!

Mogelpackung Online-Befragung zum Ittertall

In einer Bekanntmachung der Stadt Solingen heißt es dazu:

„Vom 26. Januar bis zum 18. Februar 2015 haben Sie die Möglichkeit, Ihren Beitrag zu einer Debatte zu leisten, die für die Zukunft und die Weiterentwicklung unserer Stadt von großer Bedeutung ist. Es geht darum, ob Solingen für die Zukunftssicherung von Unternehmen und Arbeitsplätzen neue Gewerbegebiete ausweisen soll. Zu dieser wichtigen Frage holt der Stadtrat den Ratschlag der Bürgerschaft ein, bevor er eine Entscheidung trifft.“

Die Fragestellung der Stadt ist rein suggestiv: Natürlich wollen wir alle „die Zukunftssicherung von Unternehmen und Arbeitsplätzen...“. Die Fragestellung erweckt aber bewusst dein Eindruck, als ob das nur mit „neuen Gewerbegebieten“ möglich sei. Und die plant die Stadt im Ittertall. Gesichtspunkt

des Umwelt- und Naturschutzes sowie die Erholungsräume spielt dabei keine Rolle. Soziales darf nicht gegen die Umweltrage ausgespielt werden! SOLINGEN AKTIV ist für den Erhalt der unbebauten grünen Schneise Ittertall - und für Gewerbegebiete auf bestehenden Gewerbebrachen! Wir rufen alle Leser auf, sich in diesem Sinne an der online-Befragung zu beteiligen.

Solingen „geht baden“?!

Unter dem Motto „Solingen geht baden“ beteiligt sich SOLINGEN AKTIV gemeinsam mit der Montagsdemo und dem Reha- und Behindertensportverein (RBS) am diesjährigen Rosenmontagsumzug. Denn



das Thema Bäder ist weiterhin hochaktuell: 3 Freibäder und 2 Hallenbäder wurden in den letzten Jahren schon geschlossen. Auch dem Heidebad und dem Hallenbad Vogelsang sollte es nach den Planungen der Stadtverwaltung an den Kragen. Aufgrund der Massenproteste werden sie jetzt doch erhalten. Doch droht v.a. dem

Vogelsang angesichts des unbestrittenen Renovierungsbedarfs eine neue Krise: die CDU und FDP prüfen derzeit den Abriss und Neubau durch ein Public-Private-Partnership-Modell - also Neubau durch einen allein profitinteressierten Investor! Solche Projekte sind nicht nur schon mehrfach in der Nachbarschaft gescheitert (Gevelsberg...). Sie würden auch zweifelsfrei die Preise nach oben drücken, die Stadt hätte wie beim Rathaus auf Jahrzehnte horrenden Mieten am Hals - und ob so ein Bad dann auch noch behindertengerecht wäre, steht in den Sternen. Darum fordern wir gemeinsam mit dem RBS: „Selbst ein neues Schwimmbad zu bauen - orientiert an den wirklichen Bedürfnissen der SolingerInnen oder eben eine grundlegende Renovierung des Vogelsang-Bades, in die Vorschläge aus der Einwohnerschaft maßgeblich mit einfließen.“